Monat ca.	1. Quartal August – Oktober	2. Quartal November - Januar	3. Quartal Februar - März	4. Quartal April - Juli	Anmerkungen
Jahrgangs-projekte/ Wandertage	Fahrten- und Projektwoche: Facharbeit			Sporttag vor den Sommerferien	
Studien- u. Berufsorientierung (STuBO)	• Workshop Stärkung der Entscheidungskompetenz 2 • Einführung in Check U • Assessment Center und Erfolg in Bewerbungsgesprächen • Einstellungstests	• Workshop Facharbeit an der FH Soest • Workshops Private Fachhochschule des Mittelstands Bielefeld	Anschlussvereinbarung EckO online	• Information: Studienfelder und daraus resultierende Berufsmöglichkeiten (Frau Krabbe)	
Methodentraining (LKT)	Methodische Vorbereitung der Facharbeit		entfällt: Klausurtermin		
Deutsch LK	**UV 1:** Sprachliche Varietäten und Sprachgeschichtlicher Wandel **Aufgabentyp IV**	**UV 2:** Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedl. historischen Kontexten: u.a. „Unter der Drachenwand“ **Aufgabentyp Ia/b oder IIa/b**	**UV 3:** Sprache in politischen gesellschaftlichen Zusammenhängen/ Medientheorie und Informationsdarbietung **Aufgabentyp IIIa/b**	**UV 4:** Strukturell unterschiedliche Dramen: u.a. „Woyzeck“ **Aufgabentyp Ia/b oder IIa/b**	Zu jedem UV wird eine Klausur gestellt
Deutsch GK	**UV 1:** Sprachliche Varietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung / Sprachgeschichtlicher Wandel **Aufgabentyp IV**	**UV 2:** **„Unterwegs sein“** – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart **Aufgabentyp Ib**	**UV 3:** Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: u.a. „Woyzeck“ (G. Büchner) **Aufgabentyp Ia**	**UV 4:** Spracherwerbsmodelle **Aufgabentyp IIIa**	Zu jedem UV wird eine Klausur gestellt.
Geschichte LK und GK	**UV1:** Nationalismus, Nationalstaat und …	… deutsche Identität im 19. Jahrhundert Klausur Q 1.1	**UV 2:** Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise Klausur Q 1.2 und Klausur Q 1.3	**UV 3:** Nationalsozialismus (und „zweite Geschichte“ des Nationalsozialismus) Klausur Q 1.4	

Monat ca.	1. Quartal August – Oktober	2. Quartal November - Januar	3. Quartal Februar - März	4. Quartal April - Juli	Anmerkungen
Chemie GK t	**UV1:** Säuren und Basen in Alltagsprodukten	**UV2:** Salze – hilfreich und lebensnotwendig	**UV 3:** Mobile Energieträger im Vergleich	**UV 4:** Wasserstoff – Brennstoff der Zukunft? **UV 5:** Wie kann man Metalle vor Korrosion schützen?	
Spanisch GK (ab EF)	**UV1:** Vivir y convivir en una España multicultural y plurilingüe Begegnungen zwischen jugendlichen Spaniern und Zuwanderern	**UV 2:** Vivir y convivir en una España multicultural y plurilingüe Herausforderungen und Perspektiven spanischer Jugendlicher	**UV 3:** Barcelona – facettenreiche Hauptstadt einer bilingualen Gemeinschaft: u.a. • Barcelona und seine touristischen Facetten Barcelona: eine Großstadt zwischen Tradition und Moderne	**UV 4:** Die unterschiedlichen Gesichter des Tourismus in Spanien (Andalucía, Mallorca, Costa Brava, etc.).	**Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle Klausur Nr. 4**
Spanisch GK (fortgeführt)	Spanien: Land der Einwanderung • Migration von Afrika nach Spanien • Integration von Einwanderern	Spanien: Land der Auswanderung: • Jugendliche in Spanien – Eine Generation in Bewegung	Zweisprachigkeit im Alltag von Katalonien	Die unterschiedlichen Gesichter des Tourismus in Spanien (Andalucía, Mallorca, Costa Brava, etc.).	**Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle Klausur Nr. 4**
Englisch LK und GK	**UV1:** *North American Dreams*: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	**UV2:** *Britain – past, present and future*: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	**UV3:** *Voices from the African continent: Nigeria* – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	**UV4:** **LK:** *Gender and Identity* **GK:** *Going global*: Chancen und Risiken der Globalisierung	

Monat ca.	1. Quartal August – Oktober	2. Quartal November - Januar	3. Quartal Februar - März	4. Quartal April - Juli	Anmerkungen
Sport LK	**Hauptsportarten:** **Leichtathletik** • Ausdauertraining • Kugelstoß • Hochsprung, Weitsprung • Sprint **Volleyball** • Technik und Taktik	**Weitere Vorhaben:** • Schwimmen • Krafttraining • Fallen als Wagnis • Aggression und Fairness im Sport	**Theorie (u.a.):** • physiologische Anpassungsprozesse durch Training • konditionelle und koordinative Fähigkeiten • Konzepte motorischen Lernens	• grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung • Trainingsprinzipien, -methoden und -formen im Kraftbereich • Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen	
Sport GK	**BF1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (2 UV aus Auswahl)** - Gesundheitssport – Training und seine Auswirkung - Yes I can! – Welchem Leistungsmotivationstyp gehöre ich an?	- Yoga – Kräftigung und Dehnung in einem Flow verbinden - Stress und Anspannung effektiv lösen – Training mit Faszien Rollen	**BF7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (Sportspiel zur Auswahl: BB, VoBa, BM, TT)** - Ich will punkten – Verbesserung der individuellen Spielfähigkeit	- Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen – Das Sportspiel den Bedingungen anpassen. **Zusatzspiel (ein anders Sportspiel oder Flagfootball oder Ultimate Frisbee)**	
Musik GK	**UV1:** „Programmmusik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts	**UV2:** Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall	**UV3:** Musizieren als Projekt	**UV4:** Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill	

Monat ca.	1. Quartal August – Oktober	2. Quartal November - Januar	3. Quartal Februar - März	4. Quartal April - Juli	Anmerkungen
Biologie LK/GK	**UV1:** **Neurobiologie**	**UV2** und **UV3** Stoffwechselphysiologie: ATP,-ADP-System, Stoffwechselregulation	**UV4:** Stoffwechselphysiologie: Fotosynthese	**UV 5:** **Ökologie**	
Kunst GK	**UV1:** Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit ...	… in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth	**UV2:** Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit …	… in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.	
Physik GK	**UV1:** Geladene Teilchen in elektrischen Feldern: -Elektrische Felder und Feldstärke -Energie und elektrisches Potential -Anwendung in Alltag und Forschung **Test**	**UV2:** Geladene Teilchen in magnetischen Feldern: -Entstehung magnetischer Felder -Magnetische Felder und magnetischer Fluss -Energie des magn. Felds -Lorentzkraft -Wirbelströme -Anwendung in Alltag und Forschung	**UV3:** Physikalische Grundlagen der Energieversorgung: -(Selbst-) Induktion -Wechselspannung und Effektivwerte		
Religion GK (ev.)	**Als Mensch Orientierung suchen – sich Herausforderungen des Glaubens stellen:** **UV1:** *Gott, Götter, Götzen*: Wie Christen im Glauben Orientie-	**UV2:** *Hat Gott die Welt sich selbst überlassen?* Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee	**Als Mensch Orientierung suchen – Antworten und Aufgaben der Kirche prüfen:** **UV3:** *Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten?*	**UV4:** *Was bestimmt mein (gesellschaftliches) Handeln?* Impulse aus der Reich-Gottes-Botschaft Jesu für den Einzelnen und gesellschaftliche Institutionen	

Monat ca.	1. Quartal August – Oktober	2. Quartal November - Januar	3. Quartal Februar - März	4. Quartal April - Juli	Anmerkungen
	rung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen		Antwortversuche der Kirche in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft		
Religion GK (kath.)	**UV1:** *Zwischen dem „lieben Gott“ und dem „absoluten Geheimnis“* – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft	**UV2:** *Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zumutung für mich?* – Das Lukasevangelium als eine Urkunde christlichen Glaubens	**UV3:** *Hat der christliche Glaube Konsequenzen für mich?* – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen am Lebensanfang und –ende	**UV4:** *Kann ich für mich alleine glauben?* – Kirche als Volk Gottes	
Philosophie GK	**UV1:** *Ist der Mensch mehr als Materie?* – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung	**UV2:** *Ist der Mensch ein freies Wesen***?** – Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich	**UV3:** *Wie kann das Leben gelingen?* – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens	**UV4:** *Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren?* – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich	
Mathematik (LK)	**UV1:** Eigenschaften ganzrationaler Funktionen (2. Ableitung, Wendepunkte, Steckbrief-, Extremwertaufgaben) **UV2:** Integral (Rekonstruktion einer Größe, Hauptsatz der Differenzial- und Integralrechnung)	**UV3:** Berechnung von Flächeninhalten und Volumina **UV4:** Integralfunktion	**UV5:** uneigentliche Integrale **UV6:** Exponentialfunktionen, Logarithmusfunktion als Umkehrfunktion der Exponentialfunktion Kettenregel, Produktregel	**UV7:** Zusammengesetzte Funktionen **UV8:** Lineare Algebra (Vektoren, Geraden, Ebenen)	
Mathematik (GK)	**UV1:** Eigenschaften ganzrationaler Funktionen 2. Ableitung Wendepunkte Steckbriefaufgaben, Extremwertaufgaben	**UV2:** Integral (Rekonstruktion einer Größe, Hauptsatz der Differenzial-und Integralrechnung**:** **UV 3:** Exponentialfunktionen	**UV4:** Zusammengesetzte Funktionen	**UV5:** Lineare Algebra (Punkte, Ebenen und Geraden im Raum Lagebeziehungen von Geraden, Skalarprodunkt Winkel	

Monat ca.	1. Quartal August – Oktober	2. Quartal November - Januar	3. Quartal Februar - März	4. Quartal April - Juli	Anmerkungen
Pädagogik LK	*„Lust und Frust“* – Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson „Jed*es Kind ein Einstein?“* – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget	„Ein Kinderspiel?“ – Die Förderung kindlicher Bildungsprozesse: Sprachentwicklung und Bedeutung des Spiels gemäß Schäfer *„Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“* –Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg	*„Bin ich oder werde ich gemacht?“* – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und/oder Krappmann *„Bin ich oder werde ich gemacht?“* – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead *„Erziehung überflüssig? -* Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Bauer und Hurrelmann	*“Ich schlage, also bin ich” -* Pädagogische Prä- und Interventions- Möglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage des Gewalterklärungsansatzes nach Heitmeyer *„Alles hängt mit allem zusammen!“ - Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin*	
Pädagogik GK	**UV1:** *„Lust und Frust“* – Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson	**UV2:** „Jed*es Kind ein Einstein?“* – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget **UV3:** *„Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“* – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg	**UV4:** *„Bin ich oder werde ich gemacht?“* – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead	**UV5:** Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Bauer und Hurrelmann **UV6:** *“Ich schlage, also bin ich” -* Pädagogische Prä- und Interventions- Möglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage des Gewalterklärungsansatzes nach Heitmeyer	
Erdkunde GK	**UV1:** Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung	**UV3:** Wirtschaftsregionen im Wandel **UV4:** Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen	**UV6:** Globale Disparitäten **UV7:**	**UV:** Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen.	

Monat ca.	1. Quartal August – Oktober	2. Quartal November - Januar	3. Quartal Februar - März	4. Quartal April - Juli	Anmerkungen
	UV2: Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?	Wettbewerb der Industrieregionen? **UV 5:** Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar?	Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme		